

Hs. 2, 57^c

DER KESEDIEP.

Ejn Rab auff einem baym saß,
 Dar vnder stuend das grünen graz.
 In seinem snabel er da trueg
 5 Eyn verstoln kese klueg.
 In eyner küchin er jn nam,
 Da er verholn dar kwam.
 Dye frauwe wolt salcz springen.
 Der rab begönde swyngen
 10 Mit dem kese auff daz felt
 Vnd slueg dar auff sein gezelt.
 Eyn fuchs dez keses wart gewar.
 Er huebe sich zue dem baum dar.
 Der fuchs sprach: ich freuwe mich,
 15 Daz ich dich, vögel wünneclich,
 Dez gueten tages han gesehen.
 Bey meiner warheit wil ich iehen,
 Der aurhan, phahe noch der swan,
 Ir keyner dir geleichan kan
 20 An gevieder noch an schöne.
 Man solt dich billich krönen.
 Dein künne han ich ervarn.
 Hs. 2, 57^d Dein art geet für den adelarn.
 Nue ist en wenig hynden plieben.
 25 Ob dein gesanck ist geschriben,
 So würd mein hercz fröleich.
 Freüntlichen grüez mich,
 Daz ich verneme dein gesang,
 So wirt mir dein lop bekant.

1. Vgl. Laßbergs Liedersaal 2, 171. Boner s. 28 Pfeiffer. Gellert 1, 234.

Der rab wart dez lobes froe,
 Vnd da er syngen wolt also,
 Da det er uff seinen giel.
 Der kese ym da er auz enphiel
 5 Hernyeder auff daz grüene graß.
 Dem fuchs er wilkumen waz.
 Der rabe sang das klageliet:
 Kra, kra. der teüffel yms ryet.
 Daz ich han gesvngen,
 10 Daz ist mir misselungen.
 Da der fuchs den kese hett vernagen,
 Er sprach: merck, ich wil dir sagen.
 Vnd seit ich dirs sagen mueß,
 Du vogel swarczer, dan ein rueß,
 15 Vnd swerczer, dan ein kole,
 Mir tet mein liegen also wol,
 Daz du nicht besehe dich.
 Da von dein kese speist mich.
 Phy dich, du swarczer kesediep!
 20 Mein liegen tet dir also liep.
 Da von ich dein kese benage,
 Dez ich dir nvmmer danck sage.
 Hs. 2, 58 Wer daz eben mercken wil,
 So vyndet man diser fuchs vil;
 25 Dye dar auff stellen zue hant,
 Wye sie den leüten auß der hant
 Schelklich an gewynnen ir guet;
 Davon sye tragen hohen muet,
 Daz wirt jn hynden nach leyt,
 30 So leib vnd sele von ein ander scheid.
 Wer dan wol hat getan,
 Der wirt mit gote jn freuden bestan.
 Wer übel hat getan,
 35 Der gewynt eyn swarczen kolman,
 Swerczer, wan der Rab waz,
 Der da auff dem baum saß
 Vnd von dem fuchs wart betrogen.
 Also geschiehet auch den verlogen,

Dye mit schalkeyt vmb geen.

Dye müeßen zue der lynckten hant sten.

Dez mögen sye nit vberig werden,

Sye bueßen dan hye auff der erden.

5 Hye endet sich der kesedyepp,

Dem der fuchs tet keyn liep.

Hye endet sich daz mere.

Got berat den schreiber!

Der dycz mere hat geschriben,

10 Der ist an schöne frauwen blieben.

9. Denselben schluß hat hs. 2 häufig. Vgl. s. 131, 18 f. 411, 19 f. 459, 19 f. H.